



STOFFSTROMMANAGEMENT IM KREIS ALTENKIRCHEN

Thema: ► Regionale Biomassepotenziale vorausschauend erfassen und effizient nutzen

Antrag: Die Verwaltung und der Abfallwirtschaftsbetrieb werden beauftragt, eine dauerhafte, kontinuierliche Potenzialanalyse zur effizienten und wirtschaftlichen Nutzung erneuerbarer Energien aus Biomasse jeglicher Art (Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Bioabfall, privater Grünschnitt, Straßenbegleitgrün pp.) zu entwickeln und zu implementieren.

Es geht darum, durch kontinuierliche Erfassung und Teilnahme aller „Stakeholder“ nach und nach sichere Prognosen über Umfang und Zeitpunkt anfallender Biomassepotenziale anstellen zu können, um auf dieser Basis Entscheidungen über Art und Standort von Produktionsanlagen für Wärme und/oder elektrische Energie treffen zu können.

Der Anbietermarkt ist entsprechend zu sondieren. Ein sinnvolles Beispiel scheint das Projekt „Synergeo: Das lokale Bioenergie Portal“ zu sein. Informationen unter www.synergeo.de.

Fördermöglichkeiten sind ebenfalls zu sondieren. „Synergeo“ wurde an anderer Stelle durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Kosten: Es entstehen zunächst keine Kosten.

Begründung: Es ist dem Antragsteller seinerzeit gelungen, im Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Altenkirchen sprachlich einen Zusammenhang zum Klimaschutzkonzept herzustellen. Wie die aktuelle Vergabe von Sammlung und Verwertung von Grünschnitt zeigt, ist dieses Postulat in der Praxis allerdings wirkungslos verpufft.

Im Klimaschutzkonzept des Kreises wird das Biomassepotenzial erhoben und zu den bereits bestehenden Nutzungen ins Verhältnis gesetzt. Das ist grundsätzlich gut so, beschränkt sich aber in der Erhebung weitgehend auf die landwirtschaftlichen Potenziale für die Stromerzeugung und die forstwirtschaftlichen Potenziale für die Wärmeerzeugung. Die Potenziale von privatem und öffentlichem Grünschnitt bleiben unerwähnt – ebenso die technischen Zusammenhänge aller Biomassearten.



Das eigentliche Potenzial der Biomasse als Energieträger wird im Klimaschutzkonzept falsch eingeschätzt. Es wird faktenwidrig - unter Berufung auf den Abfallwirtschaftsbetrieb - dargestellt, das vorhandene Potenzial beim Bioabfall des Kreises Altenkirchen werde bereits komplett in der Vergärungsanlage Bellersheim in Boden energetisch verwertet – somit bestehe wenig Handlungsbedarf beim Thema Bioabfall.

Unter Ordnungsnummer 4.2 des Klimaschutzkonzepts finden sich ab Seite 90 die Zielbeschreibung und der Arbeitsauftrag für das Handlungsfeld „Ausbau der regionalen Biomassebereitstellung“. Trotz falscher Potenzialanalyse steht dort grundsätzlich Richtiges. Die Umsetzung des vorliegenden Antrags wäre ein konkreter Schritt.

Als Anlagen erhalten Sie – als Bestandteil der Antragsbegründung - Auszüge aus dem Klimaschutzkonzept des Kreises mit den Arbeitsaufträgen zum Handlungsfeld Biomasse und den falschen Darstellungen zum Thema Bioabfall im Teilkonzept Erneuerbare Energien, die zu einer komplett falschen Einschätzung des seinerzeit beauftragten Büros infas-energetic in Bezug auf das Biomassepotenzial und damit hinsichtlich der Priorität dieses Handlungsfeldes geführt haben.

Bernd Becker

Fraktionssprecher

Altenkirchen, 23.11.2015